

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanffengel.



No. 85. Ich teil' ich, ich bin froh, daß ich Krähmeh wieder in der Welt sehe... Ich bin froh, daß ich Krähmeh wieder in der Welt sehe...

hot stat er for mich zu gehn, ich sin off Hochs ausgehakt un dabei es er gege den Krähmehtrae getombelt un in e Sedend hot alles an den Flohr gelege.

Ein englischer Bille.

Rüchlich wurde vor einem Londoner Gericht ein Fall verhandelt, der andern Fall Bille erinnert. Ein Major Woodgate hatte eine Novelle: „Das ungeschriebene Gebot“ geschrieben und darin die vornehme englische Gesellschaft...

Mrs. Wallis (so hieß die Klägerin)

wurde in der Novelle als Connie Winter eingeführt, erkannte sich aber an der Beschreibung ihrer Wohnung und an der Beschreibung ihrer Person.

Dieser erschien selbst vor Gericht

und behauptete, die Dame nicht gemeint zu haben, sondern seine Erfahrungen aus dem täglichen Leben schildert zu haben. Die getränkte Dame konnte dagegen darauf hinweisen, daß sie unter dem Namen Winter bekannt sei, da sie diesen Namen einige Zeit geführt habe.

Aus Berliner Volksmüthen.

Die Lehrerin müht sich, die Kinder die zurückerwartenden Zeitwörter zu erklären. Schließlich, nachdem sie verstanden zu sein hofft, beginnt sie damit, die Kinder das Bistwort „ich setzen“ durchzujugeln zu lassen.

Die Kurpfuscherin.

So sah denn Professor Grunert in dem berühmten Kurort und wurde immer trüblicher. Wäre nicht seine Mutter bei ihm gewesen, die unermüdlich in dem Bestreben war, ihn aufzurichten, er wäre längst verzweifelt.

Eines Tages fragte sie ihn: „Warum träumst Du?“

Er antwortete nicht und ging seiner Wege.

Als er am Abend wiederkam und zu bemerken glaubte, daß sich die Mutter gekränkt fühle, sagte er: „Du hast mich heute gefragt, moon ich träume. Ich will es Dir sagen.“

„Du kennst sie auch“, sagte der Professor. „Erinnerst Du Dich an jenes jüdische, heitere Wesen, das bei Savarons des Hee freude?“

„Hast Du sie seither nicht gesehen und gesprochen?“

„Nein. Schon nach meinen ersten Anfällen fühlte ich, daß es gewissenlos wäre, in diesem Zustande um ein Mädchen zu werben.“

„Sichst Du, Mutter, davon träume ich.“

„Das Mittel kannst Du versuchen“, sagte die Mutter.

„Gestern war nämlich Professor Basse bei uns, der Sie in Ihrer Anstalt besucht und gesprochen hat.“

find, der sich für mich interessirt. Die Gesundheit eines solchen Menschen muß jedem jungen Mädchen werth sein, besonders, da... doch das gehört nicht hierher.

Der Herr Professor, beruhigen Sie sich! Es liegt gar keine ernsthafte Erkrankung vor, wie Sie glauben. Die Kräfte in Ihrem Gesicht bei Ihren Anfällen beweist, daß es sich um nichts anderes handelt, wie um eine thörichte Blutwelle, die Ihnen zu Kopfe steigt.

„Aber mein Bruder verordnete dem Bruder ein eigenes Verfahren gegen sein Leiden, das er die „Ablenkung“ nannte.“

„Aber mein Bruder verordnete dem Bruder ein eigenes Verfahren gegen sein Leiden, das er die „Ablenkung“ nannte.“

„Aber mein Bruder verordnete dem Bruder ein eigenes Verfahren gegen sein Leiden, das er die „Ablenkung“ nannte.“

„Aber mein Bruder verordnete dem Bruder ein eigenes Verfahren gegen sein Leiden, das er die „Ablenkung“ nannte.“

„Aber mein Bruder verordnete dem Bruder ein eigenes Verfahren gegen sein Leiden, das er die „Ablenkung“ nannte.“

„Aber mein Bruder verordnete dem Bruder ein eigenes Verfahren gegen sein Leiden, das er die „Ablenkung“ nannte.“

„Aber mein Bruder verordnete dem Bruder ein eigenes Verfahren gegen sein Leiden, das er die „Ablenkung“ nannte.“

„Aber mein Bruder verordnete dem Bruder ein eigenes Verfahren gegen sein Leiden, das er die „Ablenkung“ nannte.“

Ideal.

Humoreske von R. A.

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

Schirm weggerissen und dann ein mitgebrachtes kleines Paquet sorgsam, fest geschlossen, in ihren Schreißbüchlein eingeschlossen.

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“

„So schaut ein glücklicher Ehemann aus, der ein halbes Jahr verheiratet ist.“